

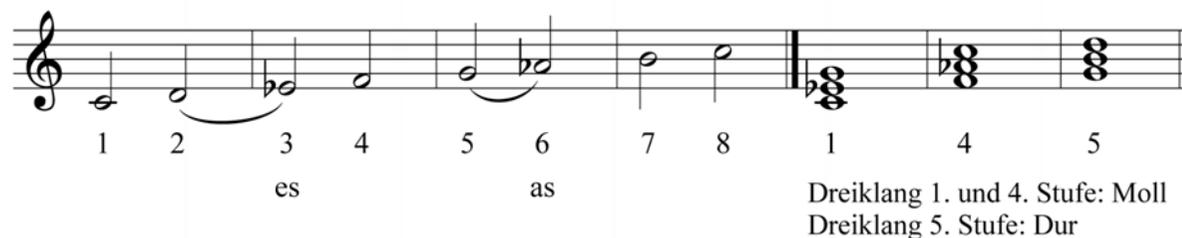
Die kleine Chor-Live- Musikkunde (Lektion 3)

DIE MOLLTONLEITERN "Moll-Melodisch" und "Moll-Harmonisch"

In der letzten Ausgabe haben wir die Durtonleiter kennengelernt. Dieser "Farbe" bzw. diesem sogenannten "Tongeschlecht" steht als Kontrast das "Moll" gegenüber. Dabei wird der zunächst dritte Ton der Skala "erniedrigt", was im Falle der Leiter auf c durch ein "Be-Vorzeichen" vor dem 3. Ton "e" gekennzeichnet wird. Der Ton heißt jetzt "es". Der Schritt vom 2. zum 3. Ton ist nun enger geworden, im Gegenzug ist der Schritt vom 3. zum 4. Ton weiter. Der dritte Ton (es) will unserem Empfinden nach zum 2. Ton (d) "gleiten", ein "Lamento - Effekt", den wir in vielen Melodien antreffen können. Wenn wir die Töne c-es-g zugleich erklingen lassen, hören wir den "Molldreiklang" (als Kontrast dazu: c-e-g = Durdreiklang)
Die Leiter mit dem tiefen 3. Ton (sonst alles wie Dur) nennen wir "Moll-Melodische-Skala". Die Halbtöne, also die "engeren" Schritte liegen jetzt zwischen den Tönen 2-3 und (wie bei Dur) 7-8.



Eine weitere Gestalt der Molltonleiter läßt sich durch die "Erniedrigung" des sechsten Tones erreichen. Aus "a" wird hier jetzt der Ton "as". Er "gleitet" zum 5. Ton der Skala und ist also auch ein "Lamento-Ton". Weil der Dreiklang auf dem wichtigen 4. Ton der Leiter jetzt auch ein Molldreiklang ist (f-as-c), der Dreiklang auf der 5. Stufe aber immer noch "Dur" bleibt, haben die Theoretiker diese Tonleiter "Moll-harmonisch" genannt. Der Schritt von 6-7 ist hier grösser als ein Ganztone, er beträgt 1 1/2 Ganztöne und galt früher als "unsänglich". Der Schritt 7-8 bleibt aber ein Halbtone. Der 7. Ton wird auch "Leiton" genannt.



Landes-Chorleiter
(1999 - 2013)
Prof. Michael Schmoll



CHOR *live*